



# Eine Zahl, zwei Deutungen?

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Beim Kindergartenfest wird unter den Eltern intensiv diskutiert. Katharina hat in der Presse vom Familienreport der Bundesregierung gelesen. Vor allem der Satz: „Deutschland ist keine Republik der Einzelkinder. Nur ein Viertel der Kinder sind (noch) Einzelkinder“, ist ihr im Gedächtnis geblieben. Sie kann diese Zahl kaum glauben, ist ihr Eindruck doch eher, dass bestimmt die Hälfte der Eltern in ihrem Umfeld nur ein Kind hat. Monika und Hauke pflichten ihr bei.

Doch ist das Ganze eigentlich ein Widerspruch? – Tatsächlich ist im Familienreport nachzulesen, dass nur 26 Prozent aller minderjährigen Kinder ohne Geschwister aufwachsen, drei Viertel haben also mindestens ein Geschwisterkind. Dies bestätigt eindeutig die Sicht des Familienministeriums, dass Deutschland kein Land der Einzelkinder ist. Allerdings lässt sich die Interpretation dieser Statistik anhand des folgenden Beispiels verdeutlichen: Man stelle sich zwei Familien vor, eine mit einem Kind, eine mit drei Kindern. Dann hat eines von vier Kindern, also 25 Prozent, keine Geschwister, während drei von vier Kindern, also 75 Prozent, mit Geschwistern aufwachsen. Man könnte aber auch sagen, dass 50 Prozent der Familien Einzelkinderfamilien sind und 50 Prozent der Familien mehrere Kinder haben. Beide Aussagen sind statistisch richtig, haben aber deutlich unterschiedliche Intentionen.

Und tatsächlich lässt sich im Familienreport auch nachlesen, dass etwas mehr als die Hälfte der Familien (53,3 Prozent) nur ein Kind hat und somit in weniger als der Hälfte der Familien mehr als ein Kind aufwächst. Diese Statistik, die deutlich stärker nach einer Einzelkinderrepublik klingt, wurde seitens des Familienministeriums in der entsprechenden Pressemitteilung nicht erwähnt.

Die Eltern im Kindergarten hat ihr Eindruck also nicht getäuscht: Familien mit mehreren Kindern sind in Deutschland tatsächlich leicht in der Minderheit, auch wenn der überwiegende Teil der Kinder Geschwister hat.

Dieses Beispiel zeigt, dass häufig Statistiken nicht falsch sind, es aber besonders wichtig ist, sich die inhaltliche Aussage der statistischen Kennzahlen zu verdeutlichen. Ansonsten lässt man sich durch eine statistische Kennzahl möglicherweise schnell inhaltlich „blenden“.



**In der Minderheit:**  
In Deutschland  
haben etwas mehr  
als die Hälfte der  
Familien nur ein Kind.  
FOTOLIA